

musik bewegt
mouvement musical
movimento musicale
moviment musical

SMR CSM

Schweizer Musikrat SMR
Conseil Suisse de la Musique CSM
Consiglio Svizzero della Musica CSM
Cussegl Svizzer da la Musica CSM

kultur
botschaft

2021–2024

Schweizer
Musikrat
SMR

Jahresbericht 2018 des Schweizer Musikrates SMR

Geschätzte Mitglieder des Schweizer Musikrates!
Sehr geehrte Unterstützerinnen und Unterstützer des SMR sowie Interessierte!

Der SMR blickt auf ein intensives, gleichzeitig aber im Sinne der Kernaufgabe – der politischen Arbeit – auf ein erfolgreiches sowie inspirierendes Jahr zurück. Gleichzeitig standen auch Veränderungen in der Organisationsstruktur an, die gut gemeistert wurden.

Gerne berichten wir Ihnen nachstehend über die wichtigsten Tätigkeiten, denen der SMR im letzten Jahr nachging und die personellen Änderungen.

Der Schweizer Musikrat wünscht Ihnen eine interessante Lektüre.

Inhaltsverzeichnis

TÄTIGKEITEN	3
I. Lobbyieren	3
Kampagne gegen die No-Billag-Initiative	3
Kulturbotschaft 2021-2024	3
Vernehmlassungen	4
Parlamentarische Gruppe Musik PGM	4
Fazit	5
II. Koordinieren	5
Umsetzung Art. 67a BV	5
Netzwerk musizierende Jugend	6
International	7
III. Informieren	7
Brief der Präsidentin	7
Webseite	8
Facebook.....	8
Schweizer Musikzeitung	8
IV. Motivieren	8
Musik und Migration.....	8
Fête de la musique – Nationaler Tag der Musik	9
Musiklexikon der Schweiz MLS.....	9
ORGANISATION	10
I. Mitglieder.....	10
II. Präsidium, Vorstand und Geschäftsstelle	10
III. Dank der Präsidentin	11

Tätigkeiten

I. Lobbyieren

Der SMR war 2018 in seiner Kernaufgabe, der politischen Arbeit, sehr gefordert. Die Kampagne gegen die sogenannte No-Billag-Initiative, die Vorbereitungsarbeiten zur neuen Kulturbotschaft sowie diverse Vernehmlassungen hielten ihn auf Trab.

Kampagne gegen die No-Billag-Initiative

Mit einem starken Mandat im Rücken – die Urabstimmung zeigte äusserst deutlich, dass die Mitglieder ein entsprechendes Engagement wünschen – startete der SMR bereits im Herbst 2017 die Abstimmungskampagne gegen die sogenannte No-Billag-Initiative. Das erarbeitete Argumentarium, das allen Mitgliedern zugestellt sowie als Beilage mit der Schweizer Musikzeitung SMZ an deren AbonnentInnen verschickt wurde, diente als Grundlage für die Kampagne. Der SMR koordinierte zudem seine Bemühungen mit anderen Nein-Komitees, informierte seine Mitglieder regelmässig über den Stand der Dinge und wies die Medien auf seinen Einsatz hin. Erfreulicherweise erlangten insbesondere AkteurInnen aus dem Kultur- und Musiksektor mit ihren Aktionen grosse Sichtbarkeit im Abstimmungskampf. Sie alle halfen durch ihr Engagement mit, dass die Initiative schliesslich am 4. März 2018 mit 71.6% Nein-Stimmen abgelehnt wurde. Das zeigt, dass viel erreicht werden kann, wenn der Kultur- und insbesondere der Musiksektor sich mit vereinten Kräften für ein Anliegen einsetzt.

Kulturbotschaft 2021-2024

Die sogenannte «Kulturbotschaft» der Eidgenossenschaft ist das zentrale Steuerelement für die nationale Kulturpolitik. Darin werden nicht nur die gesetzlichen Grundlagen für die Jahre der entsprechenden Periode geschaffen, sondern auch die Budgets, welche dafür zur Verfügung stehen sollen, festgelegt. Die Kulturbotschaft definiert die Schwerpunkte der Kulturförderung. Im Hinblick darauf hat der SMR mit seinen Mitgliedern ein internes Positionspapier zur kommenden Kulturbotschaft 2021-2024 erarbeitet. Dieses hält fest, welche Schwerpunkte die Förderung nach Auffassung der Mitglieder des SMR im Bereich Musik (Laien, Profis, Bildung/Forschung/Wissenschaft sowie Musikwirtschaft/Recht) setzen sollte. Zudem hatte der SMR die Möglichkeit, sich mit

dem Bundesamt für Kultur BAK im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zur neuen Kulturbotschaft auszutauschen.

Mit Spannung erwartet wird nun der Entwurf der neuen Kulturbotschaft, den der Bundesrat voraussichtlich über den Sommer 2019 in die Vernehmlassung geben wird. Der SMR wird sich an dieser Vernehmlassung beteiligen und darauf achten, dass der Musiksektor angemessen berücksichtigt wird.

Vernehmlassungen

Der Bundesrat hat ein Vernehmlassungsverfahren zur Verordnung zum Bundesgesetz über den Schutz vor Gefährdungen durch nichtionisierende Strahlung und Schall (V-NISSG) durchgeführt. Die Einwände vieler Verbände aus dem Musiksektor – darunter auch der SMR – haben Wirkung gezeigt. Die Musikverbände monierten, dass die Verordnung in der vorliegenden Form einerseits die Durchführung von Musikanlässen erheblich erschweren oder sogar verhindern würde und andererseits aufgrund des enormen administrativen Aufwandes nicht praktikabel wäre. Das Bundesamt für Gesundheit BAG lud die Verbände zu einem Austausch ein und zeigte sich dabei sehr offen und kompromissbereit. So wird z.B. auf die Ausweitung der Meldepflicht verzichtet. Besonders wertvoll ist der direkte Einbezug der Fachverbände, indem diese eine Branchenempfehlung für Messverfahren im Bereich der Tontechnik ausarbeiten konnten, die Teil der neuen Verordnung sein wird.

Das neue Bundesgesetz über elektronische Medien (BGeM) soll das bestehende Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) ablösen. Es soll u.a. die Möglichkeit eröffnen, dass künftig neben Radio und Fernsehen auch Online-Medien zum medialen Service public beitragen und gefördert werden können.

Der SMR hat in seiner Vernehmlassung einige Präzisierungen und Ergänzungen vorgeschlagen, weil das schweizerische Musikschaffen und die Kultur, im Gegensatz zum Sport, seines Erachtens im vorliegenden Gesetzesentwurf nicht genügend berücksichtigt wurde.

Parlamentarische Gruppe Musik PGM

Der SMR betreut das Sekretariat der Parlamentarischen Gruppe Musik PGM und organisiert, zusammen mit dem Vorstand der PGM, jeweils drei Treffen pro Jahr.

Das März-Treffen der PGM widmete sich dem Thema Begabtenförderung, dies auch im Lichte der Kulturbotschaft 2021-2024, die entsprechende Massnahmen dazu definieren wird. Im Mai ging es um die Revision des Urheberrechts. Das September-Treffen wiederum beschäftigte sich mit der Freiwilli-

genarbeit generell und deren zentraler Funktion im Musikbereich im Speziellen. Die Treffen waren jeweils erfreulich gut besucht. Besonders zu erwähnen ist auch die wertvolle Berichterstattung in der Schweizer Musikzeitung.

Die PGM ist eine wichtige Stütze in der politischen Arbeit des SMR, bietet sie doch immer wieder die Möglichkeit, Anliegen aus dem Musiksektor den Parlamentarierinnen und Parlamentariern näher zu bringen. Für diese Möglichkeit und die damit verbundene Unterstützung sei dem Präsidenten der PGM, Nationalrat Stefan Müller-Altermatt (CVP/SO) sowie den Vorstandsmitgliedern, Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer (SP/BL), Nationalrätin Sylvia Flückiger-Bäni (SVP/AG), Nationalrätin Rosmarie Quadranti (BDP/ZH) sowie Nationalrat Laurent Wehrli (FDP/VD) sehr herzlich gedankt. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle Frau Leutenegger-Oberholzer, die sich während Jahren im Vorstand der PGM engagierte, aufgrund der Niederlegung ihres Nationalratsmandates nun jedoch aus diesem ausscheidet.

Fazit

Der SMR konnte im Jahr 2018 sein Engagement in der politischen Arbeit noch einmal verstärken. Dies einerseits durch die Neubesetzung des Präsidiums mit einer amtierenden Nationalrätin, andererseits aber auch durch die Reorganisation der Geschäftsstelle, die das Schaffen einer Stelle, die explizit die politische Arbeit umfasst, nach sich zog.

Ein wichtiger Faktor für diese positive Entwicklung in der politischen Arbeit des SMR ist die finanzielle Unterstützung, die er auch 2018 Jahr wieder von einer Stiftung erhielt. Das Verständnis, dass es für eine effektive politische Arbeit auch die entsprechenden finanziellen Mittel braucht, ist nicht selbstverständlich. Umso grösser ist die Dankbarkeit dieser Stiftung gegenüber.

II. Koordinieren

Umsetzung Art. 67a BV

Das Programm Jugend+Musik (J+M) startete 2016 und wurde im vergangenen Jahr weitergeführt. 2018 wurden knapp 260 Kurse und Lager für total rund 9'000 Kinder und Jugendliche durchgeführt. Dies entspricht einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Bis Ende 2018 erhielten insgesamt 710 Personen ein Zertifikat als J+M-Leitende.

In den konkreten Fragestellungen der Umsetzung und der Weiterentwicklung des Programms hielt sich der SMR eher im Hintergrund, da diese Fragen primär

jene Verbände beantworten müssen, deren Mitglieder letztlich auch Nutzer / Nutzerinnen des Programms sind. Als Hüter der Umsetzung von Artikel 67a BV ist es aber trotzdem wichtig, über die Entwicklung des Programms gut informiert zu sein, weshalb der SMR regelmässig an den Sitzungen der Begleitgruppe des Programms J+M teilnahm.

Die Koordinationsgruppe zur Umsetzung von Art 67a BV (KORG67a) traf sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen, davon fanden drei in der zweiten Jahreshälfte statt. Darin kommt zum Ausdruck, dass der Sitzungsrythmus oft durch externe Faktoren gesteuert wird. Einer dieser Faktoren war im vergangenen Jahr die Begabtenförderung im Kontext der Neuen Kulturbotschaft. Da der Verband Musikschulen Schweiz VMS sowie die Konferenz der Musikhochschulen Schweiz KMHS für das Bundesamt für Kultur BAK Grundlagen zu dieser Thematik ausarbeiteten, stand vor allem die gegenseitige Information und die Vermeidung allfälliger Doppelspurigkeiten im Vordergrund. Solange aber nicht klar ist, wie genau das BAK Begabtenförderung in der Kulturbotschaft verankern will, konnte die KORG diesbezüglich nicht mehr tun, als der SMR sowieso schon im Rahmen des Prozesses «Neue Kulturbotschaft» aufgegleist hatte.

Hingegen wurde ein erster Entwurf für ein Musikförderungsgesetz diskutiert. Hier stand die Frage im Zentrum, wie und in welcher Form ein solches Gesetz ggf. im Parlament einzubringen wäre. Ein konkreter Antrag an den Vorstand SMR wurde aber diesbezüglich noch nicht gestellt.

Der Musikrat bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei den Mitgliedern der KORG Christine Bouvard (VMS), Armon Caviezel (VSSM), Hector Herzig (ehemals Verein j+m) sowie Johannes Reinhard (EOV), für ihre engagierte und wichtige Arbeit, die sie in dieser Arbeitsgruppe leisten. Ein besonderer Dank geht an Prof. Dr. Rainer Schweizer, welcher regelmässig an den Sitzungen teilnimmt und die KORG mit seinem grossen Wissen unterstützt.

Hector Herzig schied, aufgrund der Auflösung des Vereins j+m sowie dem Nichtzustandekommen des Netzwerks musizierende Jugend (vgl. weiter unten) per Ende 2018 aus der KORG aus. Der SMR bedankt sich an dieser Stelle herzlich für sein enormes Engagement. Er hat sich in den vergangenen Jahren mit unermüdlichem Einsatz und grossem Fachwissen sowie Erfahrung für die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der KORG eingesetzt.

Netzwerk musizierende Jugend

Aufgrund der Rückmeldungen der Verbände, die sich mit dem Thema musizierende Jugend befassen, ist nun klar, dass das Netzwerk musizierende Ju-

gend, das als Querschnittsbereich in den SMR hätte integriert werden sollen, nicht zu Stande kommt. Hauptgrund dafür ist die fehlende Bereitschaft verschiedener Verbände, sich an der Finanzierung zu beteiligen. Da dieses Thema jedoch unbestrittenermassen sehr wichtig ist, werden aktuell bei den betreffenden Verbänden Themen gesammelt. Der Vorstand wird danach prüfen, ob im Rahmen der verfügbaren Ressourcen im SMR die Möglichkeit besteht, das eine oder andere Anliegen weiter zu verfolgen.

International

Der SMR ist sowohl Mitglied des Internationalen Musikrats IMC, als auch des Europäischen Musikrats EMC.

Der EMC feierte im März 2018 in Brüssel die Veröffentlichung der Europäischen Agenda für Musik (European Agenda for Music). Die Agenda hat wegweisenden Charakter für den Musiksektor und entstand in einem längeren Prozess, in dessen Verlauf unzählige Interessengruppen, Organisationen und Einzelpersonen konsultiert wurden.

Die Agenda geht von der Prämisse aus, dass Musik einer der Pfeiler der europäischen Kultur ist. Musik als Kunstform sei sehr wichtig für das kulturelle Erbe und die kulturelle Zukunft Europas. Musik sei Ausdruck der Vielfältigkeit unseres Kontinents und verbinde zugleich. Sie sei aber auch ein Produkt von wirtschaftlichem Wert. All diesen Aspekten wird in der Agenda Rechnung getragen. Die Europäische Agenda für Musik kann auf der Homepage des SMR heruntergeladen werden:

http://www.musikrat.ch/fileadmin/user_upload/Dateien/European-Agenda-for-Music-2nd-edition.pdf

III. Informieren

Brief der Präsidentin

Auch im vergangenen Jahr war der Brief der Präsidentin der wichtigste Kommunikationskanal des SMR. Die Mitglieder des SMR sowie interessierte Kreise konnten so in prägnanter Form über die Vorstandssitzungen und die aktuellen Themen des SMR informiert werden.

Webseite

Der Aktualisierungsgrad und der Informationsgehalt der Webseite konnten dank grösserer personeller Ressourcen in der Geschäftsstelle deutlich verbessert werden. Ein erstes grosses und seit längerem bestehendes Anliegen konnte damit erfüllt werden. Darüber hinaus wäre es aber wichtig – gerade im Hinblick auf die Funktion des SMR als Dachverband – eine französische Version der Webseite aufzuschalten. Dieses Vorhaben scheiterte bislang an finanziellen und personellen Ressourcen, soll aber 2019 noch einmal in Angriff genommen werden.

Facebook

Der Einsatz der Facebook-Seite befand sich auch im letzten Jahr noch in einer Versuchsphase. Es gelang zwar, im Vergleich zum Vorjahr vermehrt Aktualitäten zu posten, insbesondere im Zusammenhang mit der Kampagne gegen die No-Billag-Initiative. Für 2019 ist angedacht – unter Einbezug des im Vorstand vorhandenen Know Hows – ein Social Media-Konzept zu erarbeiten.

Schweizer Musikzeitung

Die Pool-Lösung IG Chorama – SMR in der Schweizer Musikzeitung ging 2018 bereits ins fünfte Jahr und hat sich unterdessen sehr gut etabliert. Für die beteiligten Verbände und Institutionen ist dieser Pool eine ideale Lösung, da damit bedarfsgerecht und dem jeweiligen Budget angepasst Artikel veröffentlicht werden können.

IV. Motivieren

Musik und Migration

An der Klausurtagung im Sommer 2017 beschloss der Vorstand, sich bei wichtigen gesellschaftlichen Themen, die auch einen Zusammenhang mit Musik haben, mehr einzubringen und setzte dafür eine Arbeitsgruppe ein. Diese wählte als erstes Thema die Migration, da es ein hochaktuelles Thema ist und Musik letztlich eine Sprache ist, die alle verstehen, ungeachtet ihrer Herkunft.

In einem ersten Schritt wurde bei den Laienverbänden eine Umfrage lanciert, um zu erfahren, wie weit Migration bei ihnen ein Thema ist, ob bereits Erfahrungen mit Projekten in diesem Bereich vorhanden sind und/oder allenfalls

Interesse an der Durchführung eines solchen Projekts besteht. Die über 300 ausgefüllten Fragebögen, die beim SMR eingingen, werden anfangs 2019 ausgewertet. Nach Sichtung der Ergebnisse wird die Arbeitsgruppe entscheiden, ob und wenn ja welche konkreten Projekte durchgeführt werden können.

Parallel zu der Umfrage wird abgeklärt, ob allenfalls Forschungsprojekte im Themenkreis Migration und Musik initiiert werden könnten und welche Partnerinnen und Partner dafür in Frage kämen.

Fête de la musique – Nationaler Tag der Musik

Auch im vergangenen Jahr hat sich wieder eine grosse Anzahl von Gruppierungen auf der Plattform des SMR eingetragen und so ihre Aktivität zum Fête de la musique bekannt gemacht. Der Ideenreichtum sowie die Vielfalt der Anlässe begeisterte einmal mehr.

Verzichten musste der SMR im letzten Jahr hingegen auf die Mitwirkung am Fête de la musique in Bern, da insbesondere die personellen Ressourcen dazu einfach nicht ausreichten.

Musiklexikon der Schweiz MLS

Da nach wie vor eine breitere Finanzierung dieses Projekts fehlt, waren auch im vergangenen Jahr kleine Schritte angesagt. Aber die so erzielten Resultate sind sehr wohl motivierend. So konnten die Digitalisierung und Bereitstellung der alten bestehenden Artikel bzw. Lexika abgeschlossen werden. Die Akademie der Geisteswissenschaften SAGW sprach zudem einen Betrag von CHF 30'000, um diese Artikel im Internet aufzuschalten. Diese Arbeiten sind noch in vollem Gange. Die Aufschaltung ist in der ersten Jahreshälfte 2019 zu erwarten.

Darüber hinaus ging die Suche nach finanzieller Unterstützung unvermindert weiter. Verschiedene Rückmeldungen stimmen hoffnungsvoll, dass mittelfristig die nötigen Gelder zur Verfügung stehen werden. Schliesslich erarbeitete das Projektteam einen Flyer, mit dem die Kommunikation verbessert werden konnte.

Letztes Jahr wurde das Projektteam dreimal eingeladen, das MLS vor verschiedenen Gremien – sowohl Profis als auch Laien – vorzustellen, was vom Interesse eines breiten Publikums für das Lexikon zeugt.

Für Ihren unermüdlichen Einsatz im Rahmen dieses Projektes dankt der SMR den Mitgliedern des Teams herzlich. Es sind dies Frau Prof. Dr. Cristina Urchue-

guia (Dozentin an der Universität Bern und Präsidentin der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft), Frau Dr. Irène Minder (Musikwissenschaftlerin und Initiatorin des Projekts), Herr Prof. Dr. Marco Jorio (Chefredaktor des Historischen Lexikons der Schweiz), Herr Pio Pellizzari (Direktor der Nationalphonothek), Frau Prof. Dr. Stefanie Stadler (Dozentin an der Universität Zürich) sowie Henry Hope und Moritz Kelber (Assistenten am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern).

Organisation

I. Mitglieder

An der Delegiertenversammlung konnte wiederum ein neues Mitglied aufgenommen werden: die Stiftung Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester SJSO. Seit vielen Jahren ermöglicht diese Stiftung begabten Jugendlichen, auf hohem Niveau Orchestererfahrung zu sammeln. Jedes Jahr wird ein Programm erarbeitet, zusammengestellt durch eine Musikkommission. Diese Programme werden auf Tourneen im In – und Ausland präsentiert. Das SJSO ist mittlerweile zu einem festen Gefäss in der Begabtenförderung geworden und wird neu vom Bundesamt für Kultur als Leuchtturminstitution unterstützt. Der SMR hiess das neue Mitglied herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit, gerade auch im Hinblick auf die Umsetzung der Begabtenförderung auf Bundesebene.

Der Musikrat freut sich sehr, dass dieses Jahr keine Austritte zu verzeichnen waren. Die Anzahl Mitglieder beträgt damit insgesamt 50, wobei ein weiteres Mitglied – die Swiss Accordion Association SAA – Mitte 2018 ein Beitrittsgesuch gestellt hat, vom Vorstand provisorisch aufgenommen wurde und an der Delegiertenversammlung 2019 zur definitiven Aufnahme empfohlen wird.

II. Präsidium, Vorstand und Geschäftsstelle

An der Delegiertenversammlung wurde Rosmarie Quadranti, Nationalrätin BDP aus dem Kanton Zürich, zur neuen Präsidentin des SMR gewählt. Sie löst damit Irène Philipp Zibold ab, die das Amt während zwei Jahren interimistisch ausführte. Mit dieser Wahl konnte eine längerdauernde personelle Vakanz auf äusserst erfreuliche und erfolgsversprechende Art geschlossen werden. Irène Philipp Zibold bleibt dem SMR als Vizepräsidentin erhalten.

Die Zusammensetzung des Vorstands blieb, bis auf den Wechsel an der Spitze, konstant. Diese Konstanz ist ein grosser Vorteil, kennen sich doch die Vorstandsmitglieder mit den Dossiers des SMR bestens aus. Zudem konnte sich so

eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickeln. Es fanden sieben Vorstandssitzungen, meistens in Zürich in den Räumlichkeiten der SUISA, statt.

Auch in der Geschäftsstelle gab es Veränderungen. Diese wurde neu organisiert. Angesichts der wachsenden Aufgaben im Bereich der politischen Arbeit einerseits und den nicht unerheblichen Anforderungen des Alltagsgeschäft (Administration, Organisation, Kommunikation, Repräsentation, Mitgliederbetreuung etc.) andererseits wurde beschlossen, die bisherige Stellenaufteilung in Geschäftsführung und Assistenz neu zu gestalten. Seit September 2018 fungiert der bisherige Geschäftsführer Stefano Kunz als „Leiter Politische Arbeit“, während die bisherige Assistentin Nina Rindlisbacher die Leitung der Geschäftsstelle übernommen hat. Zusammen mit der Präsidentin bilden sie die Geschäftsleitung des SMR. Diese Neuorganisation soll nicht zuletzt auch dazu führen, dass der Service für die Mitglieder verbessert werden kann.

III. Dank der Präsidentin

Dank ist wiederum das Stichwort am Ende dieses Berichts:

So dynamisch sich das politische und musikalische Umfeld des SMR im letzten Jahr gestaltete, so vielfältig und herausfordernd waren die Aufgabenstellungen, welche der SMR im vergangenen Jahr zu bewältigen hatte. Dass wir dies so erfolgreich tun konnten, war nur dank der grossen und tatkräftigen Unterstützung verschiedenster Personen und Institutionen möglich.

In diesem Sinne bedanke ich mich sehr herzlich:

- bei meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand für die Unterstützung sowie die engagierte, bereichernde und freundschaftliche Zusammenarbeit;
- bei der Geschäftsstelle mit ihren Mitarbeitenden für ihre motivierte, kompetente und zielstrebige Arbeit, welche den SMR auch im vergangenen Jahr wieder wichtige Schritte vorwärtsbrachte;
- bei der Stiftung Phonoproduzierender für deren grosszügige finanzielle Unterstützung;
- bei der SUISA für das zur Verfügung stellen ihres Sitzungsraumes;
- bei Margot Müller Dürst und Otto Mattle für die Revision der Jahresrechnung;
- bei den Verbänden, die die Spesen unserer Vorstandsmitglieder, die im Rahmen der Tätigkeit beim SMR anfallen, übernehmen; und
- beim SBV und insbesondere bei dessen Vizepräsidenten, Herrn Heini Fülle-
mann, für seine geduldige und grosse Unterstützung im Bereich der Finanzen.


Und schliesslich geht mein Dank vor allem an all unsere Mitglieder bzw. an Sie, deren Vertreterinnen und Vertreter: Dank der meist langjährigen Mitgliedschaft, verbunden mit der jährlichen Überweisung des Mitgliederbeitrags sowie Ihren Rückmeldungen, Anregungen oder auch Ihrer Kritik, ermöglichen Sie überhaupt erst die Arbeit des SMR.

Die Kampagne gegen die No-Billag-Initiative und die Vernehmlassung zur V-NISSG haben uns deutlich vor Augen geführt, was gemeinsames und koordiniertes Vorgehen bewirken kann. Deshalb ist Ihr Engagement im SMR von unschätzbarem Wert.

Ich durfte im Rahmen meiner neuen Tätigkeit als Präsidentin viel Wertschätzung, Wohlwollen und Unterstützung erfahren. 2019 wird ein herausforderndes Jahr, sowohl für den Musiksektor, als auch für den SMR. Auf politischer Ebene werden wichtige Weichen gestellt (Kulturbotschaft 2021-2024, EU-Rahmenabkommen, National- und Ständeratswahlen u.v.m.). Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen für die Anliegen des Sektors zu kämpfen.

Denn was wäre ein Leben ohne Musik?!

Die Präsidentin:



Rosmarie Quadranti

Aarau, Haus der Musik, im März 2019